GEGRÜNDET VON PETER RICKERS
48. JAHRGANG

der Niendorfer

SPD

INFORMATIONEN UND MEINUNGEN AUS UNSEREM DISTRIKT - FÜR UNSEREN DISTRIKT

Hamburg, 27. Oktober 2023 Nummer 10

WAHLEN ZUR BEZIRKSVERSAMMLUNG 2024

NIENDORFER KANDIDATENLISTE STEHT

Ines Schwarzarius ist unsere Spitzenkandidatin in Niendorf für die Bezirkswahlen im kommenden Jahr.

Ines ist seit 2014 Mitglied der Eimsbütteler Bezirksversammlung, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Sprecherin der SPD-Fraktion im Regionalausschuss Lokstedt. Neben der Entwicklung der Stadtteilzentren am Tibarg und in Niendorf-Nord ist für sie die enge Zusammenarbeit mit unseren örtlichen Vereinen, Einrichtungen und Gewerbetreibenden wichtig. Aber auch die umsichtige Neubauplanung und Stärkung der sozialen Infrastruktur bei Kitas, Schulen, Sport- und Freizeitangeboten will Ines weiter voranbringen.

Auf Listenplatz 2 steht mit Hadi Mourad der Vorsitzende unserer Juso-Gruppe Lokstedt/Niendorf/Schnelsen. Der 23-jährige Jura-Student, der an der Stadtteilschule Niendorf sein Abitur gemacht hat, möchte in der Bezirksversammlung die Interessen der jungen Generation vertreten und sich verstärkt für Stadtentwicklungs- und Umweltthemen, wie z.B. dem Schutz des Niendorfer Geheges, einsetzen.

Auch auf den weiteren Plätzen unserer Wahlkreisliste finden sich im Stadtteil verankerte Kandidierende aus nahezu allen Altersstufen und mit den unterschiedlichsten beruflichen Werdegängen.

Auf Platz 3 kandidiert die Vorschullehrerin Britta Schumann, auf Platz 4 folgt mit Wolfgang Schumacher der stellvertretende Kreisvorsitzende der Eimsbütteler Arbeitsgemeinschaft 60+, auf Platz 5 kandidiert Svenja-Kathrin Seifert, Kaufmännische Angestellte, und auf Platz 6 wurde der Umweltforscher und Physiker Dr. Rolf Riethmüller nominiert.

Unsere Kandidat:innen für die Bezirksversammlung Eimsbüttel (von links): Hadi Mourad, Ines Schwarzarius, Britta Schumann, Dr. Rolf Riethmüller, Wolfgang Schumacher, Svenja-Kathrin Seifert. Sie genießen unser volles Vertrauen und unsere Unterstützung.

LARS KLINGBEIL

„STARKES EUROPA, STARKES DEUTSCHLAND“

mk / Im nächsten Jahr ist Europa-Wahl. Die SPD will wieder stark im EU-Parlament vertreten sein – wir in Hamburg wollen das auch. Unser SPD-Vorsitzender, Lars Klingbeil, hat sich dazu jüngst im IPG-Journal der Friedrich-Ebert-Stiftung geäußert. Wir haben nachgefragt.

NI: Wie steht es um das Verhältnis unseres Landes zu Europa?

LK: Wir müssen aufpassen, dass wir nicht den Anschluss verlieren. Ich befürchte, dass wir nicht mutig genug sind und dass uns Zögern und Behäbigkeit am Ende schaden werden. Innerhalb der EU braucht es mehr Vertrauen für gemeinsame Antworten.“

NI: Wo muss die EU besser und schneller werden?

LK: Insbesondere in der gemeinsamen Sicherheits- und Wirtschaftspolitik. Die Verteidigungsfähigkeit muss gestärkt werden. Die von Olaf Scholz ins Leben gerufene Initiative für eine gemeinsame Luftabwehr ist ein Beispiel. In einer Welt im Umbruch muss Europa stärker denn je für Frieden, Freiheit und Wohlstand und eine regelbasierte internationale Ordnung eintreten.

NI: Wo sind die Knackpunkte in der europäischen Wirtschaftspolitik?

LK: Die EU und wir mit ihr fallen im internationalen Wettbewerb hinter die wirtschaftlichen Kraftzentren USA und Asien zurück. Es muss mehr in Zukunftstechnologien mit hohem Innovationspotenzial und breiter

Auf Seite 2 geht’s weiter...

Wir gratulieren!

In dieser Rubrik der intern vertriebenen Auflage unserer Distriktszeitung gratulieren wir unseren älteren Genoss*innen zu ihren Geburtstagen. Aus Gründen des Datenschutzes ist das in dieser extern verbreiteten Version leider nicht möglich.

Die Redaktion bittet um Verständnis.

...Fortsetzung von Seite 1

Wachstumswirkung investiert werden. Wir brauchen einen Aufbruch für eine Union der Erneuerbaren Energien und des sauberen Wasserstoffs mit einer viel stärkeren Verzahnung europäischer Energiemärkte und Netzinfrastruktur.

NI: Und was haben wir in Deutschland davon?

LK: Überall in Europa werden gut bezahlte neue Jobs entstehen. Wir Sozialdemokraten haben mit der europäischen Mindestlohnrichtlinie und der Ausweitung der Tarifbindung schon einmal wichtige Maßstäbe gesetzt. Kein Land profitiert von der EU so sehr wie Deutschland. Jeder vierte deutsche Arbeitsplatz hängt vom Export ab, mehr als die Hälfte unserer Exporte gehen in die EU. Dass wir einen starken Binnenmarkt haben, ist ein deutsches Eigeninteresse. Ohne ein starkes Europa kann Deutschland nicht stark sein.

Der Bürgermeister kommt nach Niendorf

oh / Bitte Montag, den 13. November, 19:30 Uhr, ganz dick im Kalender anstreichen. Denn dann kommt Peter Tschentscher im Rahmen seiner Reihe von Stadtteilbesuchen „Peter Tschentscher Live“ zu uns in die Stadtteilschule Niendorf in die Paul-Sorge Straße 133.

Die Stadtteilbesuche sollen dem Kontakt der Bürger:innen zu unserem Stadtoberhaupt dienen, und da ist es gut, wenn wir als seine Genossinnen und Genossen vor Ort Flagge zeigen. Kommt also bitte in Scharen und bringt möglichst noch Nachbarn und/oder Freunde mit.

Ohmoor erleben

Rundgang durch das Niendorfer Landschaftsschutzgebiet

Auf Expedition im Ohmoor

ms / Pünktlich zu Beginn hatte Petrus ein Einsehen: Der Regen hörte auf und bei bestem „Expeditions-Wetter“ konnten wir uns mit vielen interessierten Teilnehmer:innen auf unseren Rundgang durch das Ohmoor machen. Geführt wurden wir dabei von einer absoluten „Moor-Expertin“: Gerlind Berghahn, Biologie-Lehrerin am Gymnasium Ohmoor und eine von Deutschlands ersten zertifizierten Moor-Führerinnen. Es wurden 90 spannende und informative Minuten, in denen wir viel über die Geschichte, die Besonderheiten und die Perspektiven für das Ohmoor erfahren konnten.

Die „Niendorfer Moorlandschaft“ bestand früher aus drei Mooren: Dem Rahmoor, dem Schippelsmoor und dem Ohmoor, durch dessen restliche Bestände wir unsere Runde gedreht haben. Noch 1928 nahmen das Ohmoor und das Schippelsmoor eine Fläche von 500 Hektar ein. Die Fläche erstreckte sich im Osten bis zum Garstedter Weg, im Süden bis zur Straße Johannkamp, im Westen zum Gut Wendlohe und im Norden bis zum Gebiet der Gemeinde Garstedt.

Nach dem Krieg beschloss der Hamburger Senat im Jahr 1946, den Niendorfer Anteil am Ohmoor von 300 Hektar abzutorfen und zu kultivieren. Das Moor wurde entwässert, mit Trümmerschutt wurden neue Straßen aufgeschüttet und später zerstörte die Verlängerung der Startbahn 2 weitere Teile des Moores. Moore wurden zu dieser Zeit noch als Land mit geringem Nutzen bewertet. Der Wert als CO_2-Speicher und für den Erhalt der Artenvielfalt findet erst in jüngster Zeit wieder Beachtung.

Auf Seite 3 geht’s weiter...

In Memoriam

Günter Schnoor

Nach langer schwerer Krankheit ist unser Genosse Günter Schnoor mit 82 Jahren im Wellingsbütteler Haus Alstertal gestorben. Beruflich war er in der Hamburger Innenbehörde tätig. Für 40 Jahre treue Dienste verlieh ihm der Senat die Portugaleser Medaille.

1971 trat er in die SPD ein. Ihm imponierte die Außen- und Ostpolitik Willy Brandts. In unserem Distrikt hat er in verschiedenen Positionen mitgearbeitet, vor allem viele Jahre in der Redaktion unseres monatlichen Informationsblattes *„Der Niendorfer“*. In den Zeiten der innerparteilichen Rechts-Links Auseinandersetzungen hat er erfolgreich für die redaktionelle Freiheit gestritten.

Peter Vogler

Gestorben ist auch unser Genosse Peter Vogler. 1940 in Hamburg-Bahrenfeld geboren, lernte er Kaufmann und arbeitete als Großhandelskaufmann im Bereich Heizung und Sanitär. Peter war verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Er war ein Naturfreund und urlaubte immer wieder gerne in Schweden. 2014 trat er in unsere Partei ein und zog ein Jahr später von Schwarzenbek nach Niendorf um. In die SPD zog ihn sein Anspruch auf Gerechtigkeit und ein soziales Miteinander. Jeder hätte in ihm einen Sozialdemokraten gesehen, sagte seine Tochter.

Wir werden beiden ein ehrendes Andenken bewahren.

...Fortsetzung von Seite 2

Viele Ausgebomte bauten sich im Ohmoor nach dem Zweiten Weltkrieg feste Häuser und in den folgenden Jahrzehnten nahm die Besiedlung immer weiter zu. Die Landschaftsschutz-Verordnung für das Ohmoor nördlich des Swebenweges trat dann erst 1987 in Kraft. Besonders interessant waren natürlich die restlichen Hochmoor-Abschnitte mit Torfstichen, Moorheide und Moor-Birkenwald, die sich im Besitz der Loki Schmidt Stiftung befinden.

Wir haben auf jeden Fall wieder viel dazu gelernt und beim Rundgang so einige nette Gespräche geführt. Ein gelungener Nachmittag, vor allem dank unserer großartigen und mehr als kundigen Moor-Führerin Gerlind Berghahn.

SPD-Kreisvorstand gewählt

oh / Am 6. Oktober tagte die Eimsbütteler Kreisdelegiertenversammlung (KDV) zur turnusmäßigen Wahl des Kreisvorstandes im Kurt-Schumacher-Haus. Dieser „kleine Parteitag“ wird von den Delegiertinnen und Delegierten der Distrikte und Arbeitsgemeinschaften sowie den Distriktsvorsitzenden gebildet und wählt alle zwei Jahre den Kreisvorstand.

Dem neu- und wiedergewählten Kreisvorstand stehen in den nächsten zwei Jahren mit den Wahlen zum Europaparlament und zur Bezirksversammlung in 2024 und der Bundestagswahl in 2025 große Aufgaben bevor. Ein wichtiges Ziel: Die SPD muss wieder die stärkste Fraktion in der Bezirksversammlung werden.

Inzwischen liegen die Wahlergebnisse vor: Milan Pein wurde mit beeindruckendem Ergebnis von 96% als Vorsitzender der SPD Eimsbüttel für zwei weitere Jahre gewählt. Seit 2008 führt Milan den Kreis - immer fair, sachlich, kompetent und ausgleichend. Unsere Niendorferin Ines Schwarzarius wurde als seine Stellvertreterin wiedergewählt. Weiterer Stellvertreter ist Danial Ilkhanipour aus Stellingen, Kassiererin wurde Kristin Biesenbender, Distrikt Eimsbüttel-Süd. Als Beisitzer:innen sind aus unserem Distrikt Guido Bäcker, Sabine Steppat sowie Marc Schemmel als Distriktsvorsitzender im Kreisvorstand dabei.

Insgesamt geht dieser Vorstand gut aufgestellt in die nächsten zwei arbeitsreichen Jahre. Allen neu- und wiedergewählten Genossinnen und Genossen wünschen wir ein glückliches Händchen und viel Erfolg!

Auf der Treppe nach Oben: Der neue Kreisvorstand der SPD Eimsbüttel.

Blick zurück in die Hafengeschichte

mk / Das Wetter war nicht besonders einladend. Dennoch fanden sich am 7. Oktober 20 Hafenfans pünktlich vor unserem Büro ein. Mit fünf PKWs ging es Richtung Hansahafen. Die Fahrt war nicht gerade gemütlich. Wir mussten uns durch den dichten Umleitungsverkehr förmlich hindurchwühlen bis zum Ziel.

Da standen wir nun vor dem historischen Schuppen 50A: Eine riesige Halle in leichter Holzbauweise, 2.500 qm Fläche, das letzte Kai-Ensemble aus der Kaiserzeit. Bis Ende der 1960er Jahre wurde hier noch Ladung gelagert und umgeschlagen, erklärte unser „Reiseleiter“ Jens-Peter. Danach eroberte der Container den Hafen, und alles änderte sich. Auch darüber konnte man sich im Schuppen informieren.

Insgesamt befinden sich drinnen und draußen auf dem Gelände mehr als 10.000 hafengeschichtliche Objekte aus den letzten 100 Jahren. Es geht um Hafenarbeit, Güterumschlag, Schiffbau und Revierschifffahrt. Natürlich konnten wir nur einen Bruchteil davon bestaunen. Besonders die historische Taucherdruckkammer mitsamt der Kupferhelmtauchausrüstung hatte es uns angetan. Seinerzeit mussten die Taucher nach dem Tauchgang in die enge Kammer hineinschlüpfen, um durch ein Luftdruckverfahren den Stickstoff im Blut wieder abzubauen.

„Hamburgs bestes Stück“: Flying P-Liner Viermast-Vollschiff PEKING

Weitaus gemütlicher war es in der original erhaltenen Brunsbütteler Lotsenstube aus dem Jahr 1895. In ihr warteten früher die Lotsen auf „Kundschaft“.

In einer gesonderten Vorführung wurde uns die Kunst des Laschens von Containern gezeigt. Um sie genau und fest miteinander zu verbinden, müssen eiserne Drehverschlüsse, sogenannte Twistlocks, in die Eckbeschläge der Container eingesetzt werden: Händisch! Wer keine „Muckis“ hat, sollte sich besser einer anderen Kunst widmen.

Auf Seite 4 geht’s weiter...

...Fortsetzung von Seite 3

Nach kurzer Mittagspause mit Kaffee, Würstchen und Kartoffelsalat aus der historischen „Kaffeeklappe“ ging es nach draußen über Pontons zunächst in den Schutendampfsauger SAUGER IV und dann zu dem Schwimm-Dampfkran SAATSEE. Es war richtig eng als wir uns unter Deck durch Mannschaftslogis und Maschinenraum bewegten. Man kann nur ahnen, was die Crews bei tagelanger Schwerstarbeit ausgehalten haben müssen. Dann endlich wieder oben an Deck zu sein, war eine echte Erleichterung.

Und dann der Blick auf den in nächster Nähe liegenden P-Liner PEKING. Einfach allererste Sahne!

Mit einem ganz herzlichen Dankeschön bedankten wir uns bei Jens-Peter Petersen für seine tolle Führung. Er hat wesentlich daran mitgearbeitet, dass der Schuppen 50A zu einem hochinteressanten Hafenmuseum geworden ist. Seine Motivation: „Die Leute sollen sehen, wer Hamburg durch schwerste körperliche Arbeit zu einer wohlhabenden Stadt gemacht hat.“

Bei der Arbeitsgemeinschaft 60+ debattiert

Öffentliche Toiletten dringend benötigt

Von Wolfgang Schumacher

Eines der vielen Dauerthemen, das uns bei 60+ schon seit längerem beschäftigt, sind nach wie vor die öffentlichen Toiletten. Immer mal wieder im Gespräch und immer mal wieder eben nicht.

Wir bedauern dies sehr und wollen hier deswegen unbedingt am Ball bleiben. Die überaus große Bedeutung eines leistungsfähigen und bedarfsgerechten Netzes an öffentlichen Toiletten steht wohl außer Frage. Deshalb ist es mehr als notwendig, leicht erreichbare und barrierefreie Anlagen flächendeckend in guter Qualität und technisch auf dem neuesten Stand vorzuhalten. Es ist darüber hinaus ein außerordentlich wichtiger Baustein zur Hebung unserer Lebensqualität im Stadtteil und in der ganzen Stadt.

Deshalb ist es dringend geboten, das Angebot hier stets weiter zu entwickeln. Sicherlich stellen in Hamburg und in unserem Bezirk die zahlreich vorhandenen Anlagen eine zunächst grundsätzliche Abdeckung sicher. Jedoch wird in einer älter werdenden Gesellschaft der Ruf nach zusätzlichen Toiletten aus nahe liegenden Gründen immer lauter. Aber nicht nur Seniorinnen und Senioren, sondern auch Familien mit Kindern und behinderten Menschen sind hiervon betroffen.

Neben den rein öffentlichen Toiletten sollten zukünftig weitere Potentiale - wenn nicht bereits geschehen - zum Beispiel in Supermärkten und im Einzelhandel genutzt werden. Darüber hinaus könnten mobile und temporäre Anlagen in Parks und anderen stark frequentierten Grün- und Erholungsflächen über die wärmere Jahreszeit die Situation sicherlich entschärfen. Andere Punkte sind die mitunter kaum ausreichende Beschilderung sowie die „gebrauchsunfreundlichen“ Öffnungszeiten. Nicht zu vergessen und deshalb genauso wichtig sind unsere äußeren Stadtteile. Dort ist die Ausstattung mit öffentlichen Toiletten oftmals unzureichend. Dem muss auch dort dringend abgeholfen werden.

Unser Autor Wolfgang Schumacher ist Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft 60+, Eimsbüttel, wo dieses Thema zur Zeit diskutiert wird. Die Kommunalpolitiker:innen sollten sich diesem dringenden Problem annehmen.

Die Redaktion

Niendorfer Grünkohlessen

Zum Jahresabschluss kommen wir wieder zum alljährlichen Grünkohlessen zusammen:
Dienstag, 5. Dezember, 19 Uhr, der Ort wird noch bekannt gegeben.
Alle Genoss:innen sind - auch mit Gästen - eingeladen. Bitte anmelden unter mail@marc-schemmel.de oder 58918957

+++ TERMINE +++

Infostand auf dem Tibarg

Sonnabend, den 04. November stellen wir uns auf dem Tibarg, Nähe HASPA, von **10-12 Uhr** wieder den Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger.

Mitgliederversammlung der SPD-Niendorf

Dienstag, 7. November, 19 Uhr (Klönschnack ab 18.30 Uhr) im **NTSV-Clubheim „Der Niendorfer“, Sachsenweg 85**.

Der Bürgermeister in Niendorf: Peter Tschentscher Live

Montag, 13. November, 19.30 Uhr, in der Stadtteilschule Niendorf, Paul-Sorge-Straße 133.

der Niendorfer ist die Distriktszeitung der SPD Hamburg-Niendorf.
Erscheinungsweise: Monatlich, 11 x jährlich.
Nächste Ausgabe: 24.11.2023, Redaktionsschluss: 17.11.2023
Herausgeber: SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 Hamburg, 040-58918957

Internet: https://spdniendorf.de
Konto: SPD-Niendorf
IBAN: DE83 2005 0550 1323 1220 91
Redaktion: Olaf Hanik, (oh, V.i.S.d.P.), Dr. Manfred Körner (mk), Marc Schemmel (ms), Fabian Beigang (fb)
E-Mail: spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net

Druck: Frohme 8, Frohmestraße 8, 22457 Hamburg
Keine Haftung für unverlangte Manuskripte und Fotos. Nachdruck für SPD-Publikationen mit Quellenangabe gern gestattet.
Layout: Fabian Beigang

© 2023 SPD Hamburg-Niendorf